

Vorwort von Josep Maria Basart

Es ist nicht leicht – und vielleicht auch nicht möglich – von der Welt im Allgemeinen zu sprechen. Wenngleich einige Formen der Globalisierung sich schnell verbreitet haben, bleibt die Welt, ob es uns gefällt oder nicht, weiterhin unterschiedlich. Die meisten Menschen glauben allerdings, dass wir in einer unsicheren und unbeständigen Zeit leben. Wir sind desorientiert in unserem Alltag und wissen nicht, welche Zukunft uns erwartet. Politik, Wirtschaft, Philosophie und Recht haben ihre traditionellen Schemata verlassen und stehen für eine ungastliche Welt, in der es oft an Kohärenz und sogar Rationalität fehlt. Wir sind nicht in der Lage, uns darauf zu einigen, womit wir aufhören und was wir im Gegensatz dazu vorantreiben oder erhalten sollten.

Gleichzeitig merken wir, dass das menschliche Überleben auf diesem Planeten in Gefahr ist und die Natur zeigt uns deutlich, dass wir das Gleichgewicht der Ökosysteme gründlich zerstört haben.

Wir können also sagen, dass wir uns in einer sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Krise globaler Dimension befinden. Wer kann uns jetzt die Richtung zeigen? Wo findet man die Autoritäten, denen man vertrauen kann, wenn sie überhaupt noch existieren? Wie haben unsere neuen Ziele kurz- und langfristig auszusehen und wie können wir sie erreichen? Werden wir fähig sein, neue Modelle zu entwickeln, Richtlinien und Kriterien für unser Handeln aufzustellen, die gleichzeitig humanisierend, effizient und akzeptabel für alle sind?

Der Vorschlag von Jaume Agustí stellt eine sehr überdachte, anspruchsvolle, originelle und mutige Option dar, die es uns ermöglicht, das Vertrauen in uns selbst zurückzuerlangen, weil sie uns in die Lage versetzt, mit neuem Mut und aus einer furchtfreien Perspektive heraus Antworten auf alle diese Fragen zu finden, und dabei trotzdem mit beiden Beinen fest auf dem Boden der Tatsachen zu stehen. Dieses Projekt kann als utopisch angesehen werden, aber nicht weil es unerreichbare Ziele setzt, sondern vielmehr aufgrund der Vorstellung eines Ideals, eines Referenzrahmens, der uns auf drei verschiedene Weisen dabei nützlich sein kann, die unterschiedlichsten Entscheidungen in Hinsicht auf die zahlreichen Herausforderungen zu treffen, mit denen wir uns ständig individuell und als Gemeinschaft auseinandersetzen müssen.

Seine Reflexionen basieren auf der Vorstellung, dass wir als Spezies einen Entwicklungsgrad erreicht haben, der es uns ermöglicht, in und von der Kreativität zu leben. Dieser Gedanke stellt den Dreh- und Angelpunkt der neuen Entwicklungen in der postindustriellen Gesellschaft dar, in der wir leben. Dazu gehören Begründung, Orientierung und Regulierung unserer Handlungen und Entscheidungen:

Begründung, weil die uns angeborene grundlegende Kreativität der kreativen Freiheit der Realität entspricht (kostenlos, unbeschreiblich und kompromisslos), die uns Menschen eigen ist; Orientierung, da es sich um die grundlegenden kreativen Fähigkeiten des Menschen handelt, von einander abhängige Fähigkeiten, die auf natürliche und komplementäre Weise untereinander agieren und somit Eigenschaften darstellen, die uns eigen sind und die uns immer zur Verfügung stehen, wenngleich sie in jedem Individuum gefördert werden müssen, um sich voll entwickeln zu können. Diese Eigenschaften ermöglichen es uns, den gewalttätigen Impulsen entgegen zu treten, die wir häufig durch auf Dominanz und Ausbeutung basierenden Beziehungen zum Ausdruck bringen. Und letztendlich die Regulierung mit dem Ziel der harmonischen Zusammenführung der funktionalen Intelligenz der modernen technologischen Wissenschaften und der wertenden und integrierenden Intelligenz, die wir auf dem gesamten Planeten in den alten Traditionen und Weisheiten wiederfinden.

Als Schlussfolgerung kann man sagen, dass der Gedankenansatz uns dazu aufruft, Fragen zu stellen und Antworten und ständige Erneuerung zu suchen bei größtmöglicher Öffnung in allen Bereichen und auf allen Ebenen, ausgehend von Werten, die dynamisch und frei definiert werden als Erkennung von dem, was am lebendigsten in uns ist, was uns am meisten motiviert und unseren alltäglichen Handlungen Sinn verleiht und gleichzeitig erlaubt, unsere tiefsten Sehnsüchte nicht zu verleugnen.